



FridaysForFuture

Bad Tölz

Forderungen an die

Stadt Bad Tölz

Widmung

Diese Forderungen richten sich an den Stadtrat der Stadt Bad Tölz, den derzeitigen Bürgermeister sowie alle folgenden Bürgermeister*innen. Als überparteiliche Bewegung sprechen wir hiermit jede Partei und jede*n Vertreter*in einer Partei sowie parteilose Abgeordnete des Stadtrates an.

Präambel

Die Klimakrise stellt die größte Bedrohung für Menschheit und Ökosysteme im 21. Jahrhundert dar. Bis 2019 hat sich die Erde laut Weltklimarat (IPCC) im Vergleich zur vorindustriellen Zeit um circa ein Grad Celsius erwärmt und dieser Prozess beschleunigt sich weiter. Die aus dem Klimawandel resultierenden Folgen, wie die Häufung extremer Wetterereignisse und das Artensterben, stellen bereits heute eine reale Bedrohung für uns alle dar. Während wir auf die Kippunkte des Klimawandels zusteuern, sind wir die ersten, die die Folgen der Erderwärmung spüren und gleichzeitig auch die letzten, die ihn aufhalten können.

Die Notwendigkeit, Maßnahmen zur Eindämmung der Klimakrise zu ergreifen, nimmt Städte im besonderen Maße in die Verantwortung, denn sie sind weltweit für ca. 80% der Treibhausgasemissionen verantwortlich. Rund 75% des Energie- und Ressourcenbedarfs entfallen global auf Ballungszentren. Durch die fortschreitende Urbanisierung wird sich dieser Anteil in Zukunft erhöhen.

Mit der Unterzeichnung des Pariser Abkommens haben sich fast alle Länder dazu verpflichtet, die Erderwärmung bei deutlich unter 2 Grad zu stoppen und Anstrengungen zu unternehmen, das 1,5°-Ziel zu erreichen - so auch Deutschland. Die wissenschaftlichen Erkenntnisse zeigen seitdem immer deutlicher, welche dramatischen Folgen das Überschreiten von 1,5 Grad Erwärmung für uns und unseren Planeten hätte.

Es herrscht ein breiter wissenschaftlicher Konsens zu der konkreten Bedrohung durch die globalen Veränderungen und die Dringlichkeit zu schnellem Handeln. Deshalb sehen wir als Fridays For Future Bad Tölz die konsequente Umsetzung der bundesweiten Forderungen von Fridays For Future als essenziell an. Wir betonen, dass gerade auch Kommunalpolitiker*innen die Einhaltung dieser Grenze und die Umsetzung der bundesweiten Forderungen auf allen politischen Ebenen mit größter Entschlossenheit vorantreiben müssen.

Um die Klimakatastrophe zu verhindern, erfordert es insbesondere auch auf Kommunalebene weitreichende Veränderungen sowie die Ausrichtung aller städtischen Sektoren auf Nachhaltigkeit. Ein nachhaltiger Umgang mit unserem Planeten und den Ökosystemen muss Teil unserer Gesellschaft, unserer Kultur und unserer Wirtschaft werden. Daher fordern wir die Stadt Bad Tölz auf, deutliche Maßnahmen zu ergreifen, die in enger Zusammenarbeit mit der Wissenschaft erarbeitet und als effektiv und zielführend anerkanntermaßen geeignet sind, den Beitrag Bad Tölz zur Erreichung des 1,5°-Ziels zu gewährleisten. Daher fordern wir die Stadt dazu auf, unverzüglich wissenschaftlich anerkannte, effektive Maßnahmen zu ergreifen, um den Klimawandel zu stoppen und die Lebensgrundlage künftiger Generationen nach Artikel 20a GG zu schützen:

- Die Stadt setzt sich auf allen politischen Ebenen für die Einhaltung des 1,5°-Ziels und die Erfüllung der bundesweiten Forderungen von Fridays For Future ein.
- Die Stadt Bad Tölz muss bis spätestens 2035 Nettonull Treibhausgasemissionen erreichen.
- Sämtliche Maßnahmen zum Klimaschutz und deren konkrete und schnelle Umsetzung müssen an diesem Ziel ausgerichtet werden!

Vision für Bad Tölz für das Jahr 2035

- Die Stadt bezieht Strom und Wärme aus erneuerbaren Energien und ist 2035 klimaneutral.
- Die Stadt besitzt sichere und komfortable Infrastruktur für Radfahrer*innen, das ÖPNV-Netz ist flächendeckend, kostenlos und emissionsfrei. Die Bevölkerung der Stadt wird umfassend über die Klimakrise aufgeklärt. Die Stadt ermöglicht ihnen ein klimafreundliches Leben und informiert transparent über getroffene und nicht getroffene Klimaschutz Maßnahmen. Wurde eine potenziell klimaschützende Maßnahme nicht getroffen, begründet die Stadt dies ausführlich und transparent.
- Die Stadt nutzt ihre Ressourcen nachhaltig. Alle Bürger*innen können sich gesund, vegan/vegetarisch, regional und saisonal ernähren. Der Abfall in der Stadt wird durch gesteigerte Recyclingquoten auf ein Minimum reduziert, nicht verwertbare Abfälle werden nach aktuellen wissenschaftsbasierten Qualitätsstandards entsorgt.
- Die Stadt regt Unternehmen an, klimafreundlich zu handeln und fördert nachhaltige neue Unternehmen.

Forderungen

Die rot markierten Forderungen liegen in der Regelungs- und Budgethoheit der Stadt und können somit sofort von der Stadt umgesetzt werden. Deswegen ist uns ihre Durchsetzung besonders wichtig.

Energieversorgung:

- 100% erneuerbare Energien bis 2035, dies beinhaltet explizit auch die Energie für Wohnen, Heizen und Verkehr
- Kein Greenwashing (Strom der z.B. aus Erdgas gewonnen und CO₂-neutral gekauft wird)
- **Wasserkraft ausbauen (Inkraftsetzung des Laufwasserkraftwerkes Loisach)**
- Suche nach lokalen Speichermöglichkeiten für Strom (bspw. Power to Methanol, Pumpspeicherkraftwerk) und Förderung für deren Bau
- **Wiederaufgreifen der Pläne für das Bioheizkraftwerk an einem anderen Standort (Finden eines neuen Standortes im Badeteil)**
- Verbot von Ölheizungen bei Neubauten, Zeitbegrenzung bei deren Umrüstung bis spätestens 2030

Mobilität:

- Starker Ausbau des Fahrradverkehrs
 - **Entweder durchgehender 1,5m breiter Fahrradschutzstreifen, der dem Fahrradfahrer Vorfahrt gewährt, sonst aber von Autos befahren werden darf oder eine Fahrradstraße (v.a. Nockhergasse, Badstraße, Salzstraße, Bahnhofstraße, Sachsenkammerstraße)**
 - Mehr vernetzte Fahrradwege und Ermöglichung einer komfortablen Kombination von ÖPNV (v.a. BOB) und Fahrrad: Bestehende Fahrradwege verbinden und Radwege zu Nachbar Orten ausbauen (durchgehender Radweg vom Badeteil aus bis zur Flinthöhe)
 - Die Stadt baut das vorhandene Leihradangebot aus (v.a. E-Lastenräder)
 - Mängel an Radwegen werden systematisch erfasst und innerhalb eines Vierteljahres beseitigt

- ÖPNV:
 - Kostenlos
 - Ausbauen: Mehr Kleinbusse mit dichterem Taktung
 - Schrittweise CO₂-Neutralität des ÖPNV bis 2030
 - Die Stadt setzt sich für einen durchgehenden Halbstundentakt der BOB von 6 Uhr bis 21 Uhr ein
 - Bessere Vernetzung des gesamten ÖPNVs
 - Anschluss an den MVV
- Starke Begrenzung des nicht klimaneutralen Individualverkehrs
 - Sofort Geschwindigkeitsbegrenzung auf Tempo 30 innerhalb der Innenstadt
 - Schaffung attraktiver Carsharing-Systemen
 - Ausbau der öffentlichen E-Ladestationen, Wasserstoff- und Gas-Tankstellen

Stadtverwaltung:

- Die Stadt erstellt und veröffentlicht einmalig einen Gesamtbericht über alle bereits vorgenommenen Maßnahmen und explizit deren Stand der Umsetzung bezüglich des Klima- und Umweltschutzes aus allen Bereichen der Stadtverwaltung. Jedes halbe Jahr hat die Stadt gegenüber der Bevölkerung über alle getroffenen klimarelevanten Maßnahmen öffentlich Rechenschaft abzulegen.
- Die Stadt Bad Tölz initiiert einen Klimabeirat, der ausschließlich mit externen Experten besetzt wird. Dieser berät den Stadtrat transparent und erhält alle klimarelevanten Beschlussvorlagen zur Stellungnahme. Außerdem kann der Beirat Anträge im Stadtrat einbringen.

Stadtplanung und Gebäude:

- Einhaltung von höheren Energieeffizienzstandards bei bestehenden Gebäuden
- Verpflichtende Installation einer Photovoltaik- oder Solarthermieanlage nach Sicherheitsprüfung für Neubauten
- Sollte die Installation einer Solaranlage nicht möglich sein, ist eine Eignung auf Dachflächenbegrünung zu prüfen
- Nach Sicherheitsprüfung sind auf allen Dächern Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen zu installieren oder ab 100m² an einen Stromanbieter zu verpachten.
- Für alle öffentlichen Gebäude ist bei Eignung eine Photovoltaik- oder Solarthermieanlage verpflichtend, da sie eine Vorbildfunktion haben.
- Großräumige Umwidmung von Parkplätzen für Autos in Fahrradparkplätze, neu gewonnene Flächen werden in Grünanlagen umgewidmet
- Alle Grünflächen der Stadt werden auf Eignung zur Nutzung von Blühstreifen für Insekten geprüft.
- Flächenversiegelung durch Neubauten an anderen Orten wieder freigeben (z.B. muss für eine Versiegelte Fläche von 300m² mindestens dieselbe Ausgleichsfläche renaturiert werden, je nach Gegebenheit Moor oder unbewirtschafteter Wald)
- Verpflichtend energiesparende umweltfreundliche Isolierung bei Neubauten, dabei Unterstützung der Stadt (z.B. Holzfaser, Stroh, Kork, oder Flachs)
- 10h Regelung über die Bauverordnung außer Kraft setzen
- Ökologisches Bauen finanziell fördern, als Festlegung in der städtischen Bauverordnung

- Komplette Umstellung auf auswechselbare LED-Leuchtmittel in allen kommunalen Gebäuden sowie bei der Straßenbeleuchtung.

Ressourcenverbrauch, Ernährung und Abfall:

- Recyclingquote im Stadtgebiet nicht unter 90% ab 2030
- Die Rate der in Geschäften, Restaurants, Kantinen und Haushalten weggeworfener Lebensmittel muss bis 2025 auf unter 5% gesenkt werden.
- Erhöhung des Angebots an vegetarischen/veganen, biologischen, regionalen und saisonal zubereiteten Gerichten in allen städtischen Verpflegungseinrichtungen
- Drastische Reduzierung des Plastikverbrauchs

Wirtschaft

- Ausschließlich klimaneutrale Digitalisierung
- Förderungen der Stadt an Unternehmen müssen mit einem verbindlichen Klimaschutzplan des Unternehmens, der die Erreichung der Klimaneutralität bis 2035 beinhaltet, verbunden sein. Zusätzlich sollen besonders effektive, innovative Klimaschutzprojekte von Unternehmen nach unabhängiger Prüfung durch die Stadt gefördert werden.
- Beschleunigung der Genehmigungen von Wind- und Solarparks. Anweisung der Ämter zur massiven und pragmatischen Unterstützung von Genehmigungsanträgen für Anlagen zur Erzeugung und Speicherung erneuerbarer Energien.
- Die Stadt regt Unternehmen und Einrichtungen an, sich mit Projekten beim nationalen Innovationsprogramm für Wasserstoff- und Brennstoffzellentechnologie zu bewerben.
- Stärkere Förderung von Forschungsprojekten. Die Stadt ermöglicht durch Informations- und Bildungsangebote eine breite und fundierte gesellschaftspolitische Debatte zum Klimawandel und unterstützt eine aktive, transparente Wissenschaftskommunikation.

Schluss

Die Stadt muss ihrer Verantwortung gegenüber der Umwelt und den nachfolgenden Generationen im Sinne von Artikel 20a des Grundgesetzes und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte gerecht werden. Zu lange wurde gezögert und gezaudert. Wir dürfen und können nicht mehr länger warten. Es darf nicht die alleinige Aufgabe der Jugend sein, Verantwortung für die Priorisierung des Klimaschutzes zu übernehmen. Wir fordern auf Kommunalebene jede*n Politiker*in, ab sofort und gerade in Fragen der Klimagerechtigkeit, zu mehr politischem Engagement auf! Solange die Politik dieser Verantwortung nicht ausreichend nachkommt, sehen wir uns gezwungen, weiter zu streiken, bis gehandelt wird!



Fridays For Future Bad Tölz

Quellen

Wie dringend notwendig entschlossenes Handeln und die Einhaltung des 1,5 Grad Ziels ist, ergibt sich eindeutig aus den Berichten des IPCC.

Die bundesweiten Forderungen von Fridays For Future finden Sie unter:

<https://fridaysforfuture.de/forderungen/>

Weitere Ergebnisse eines wissenschaftlichen Forschungsprojekts zur CO₂-Reduktion, das fünf Jahre lang bei der „Energiewende Oberland“ (EWO) unter dem Namen „INOLA“ gelaufen ist findet man

unter: <https://inola-region.de/hp480/Energiewende-gestalten.htm>